

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern 1/2022 – 9. Februar 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

so ein Koalitionsvertrag ist ja eine Art Wundertüte, in die ganz viel hineingesteckt wird, was dann im Laufe der Regierungszeit herausgeholt und den beglückten Bürgerinnen und Bürgern als mehr oder weniger überraschendes Geschenk präsentiert wird. Doch auf den Inhalt kommt es an, nicht auf die Verpackung.

So bleibt es beispielsweise spannend, was sich zu gegebener Zeit hinter der schönen Ankündigung eines „Startchancen“-Programms im [Fortschritts-Vertrag](#) der Ampelkoalition tatsächlich verbergen wird: „Mit dem neuen Programm „Startchancen“ wollen wir Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen unabhängig von der sozialen Lage ihrer Eltern ermöglichen. Wir werden mehr als 4.000 allgemein- und berufsbildende Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler besonders stärken. (...) Wir unterstützen diese Schulen dauerhaft mit Stellen für schulische Sozialarbeit und fördern dort Schulentwicklung und Berufsorientierung im Rahmen weiterer Programme. Über dieses Programm hinaus werden wir weitere bis zu 4.000 Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren gezielt und dauerhaft mit zusätzlichen Stellen für schulische Sozialarbeit unterstützen.“

Dieses Vorhaben klingt nicht nur gut (gemeint) und ambitioniert. Es trifft auch gesellschaftliche Realitäten und Bedarfe, indem es den Fokus auf die benachteiligten jungen Menschen und ihre Schulen richtet und dort sozialarbeiterische Angebote zur sozialen, schulischen und beruflichen Integration initiieren will. In diesem Sinne ist diese Ankündigung zu begrüßen; ihre Umsetzung sollte nicht allzu lange auf sich warten lassen. Doch geht hier Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Denn bei solchen Programmen besteht die latente Gefahr, dass der Fördergeber Bund unter Umgehung oder geringer Einbeziehung der Länder mit ihren Programmen und Strukturen sein Füllhorn unmittelbar an die örtliche, in diesem Fall schulische Ebene ausschüttet. Und damit womöglich ungewollt ebenso viel Schaden wie Nutzen anrichtet.

Gewachsene, bewährte und viel gelobte Förderprogramme wie die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) in Bayern müssen in der Umsetzung eines solchen neuen Bundesprogramms unbedingt und von Anfang an mitgedacht und strukturell eingebunden werden. Es muss bedacht werden, dass eine Idee wie die der „Startchancen“ die Angebote und Strukturen der Schule und der Jugendhilfe betrifft. Es muss unbedingt vermieden werden, dass das gut gemeinte Neue schlecht konzipiert wird und so mit dem kollidiert, was vor Ort bereits kompetent funktioniert und vom Land verlässlich teilfinanziert wird.

Nur, wenn die „Startchancen“ und die JaS von Anfang an miteinander gedacht und systemisch verzahnt werden, entstehen Synergien, werden sich die Programme fachlich wie wirtschaftlich sinnvoll ergänzen, werden die Kinder und Jugendlichen an den Schulen möglichst aller Schularten in Bayern wirklich gestärkt. Durch eine allseits gut abgestimmten Planung des neuen Vorhabens der Bundesregierung kann und muss dafür gesorgt werden, dass die Verantwortlichen an den Schulen sowie in der öffentlichen und freien Jugendhilfe in Bayern nicht am Ende ein blaues Wunder erleben.

Herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Informationen rund um die Jugendsozialarbeit

Vergabe von Jugendhilfeleistungen der Schulsozialarbeit: Der Verwaltungsgerichtshof München hat in einem umfassend begründeten [Beschluss](#) vom Dezember 2021 die Anwendung des Vergaberechts in der Kinder- und Jugendhilfe für unzulässig erklärt.

Berufseinstiegsbegleitung in Bayern: Die KJS Bayern hat im Dezember 2021 eine umfangreiche Sammlung von [Stimmen aus der Praxis](#) veröffentlicht, aus der deutlich wird, wie wirksam die BerEb als niedrigschwelliges Angebot Berufskarrieren ermöglicht.

Ausbildungsgarantie verlässlich umsetzen: Die BAG KJS stellt in mehreren Dokumenten die [Dokumentation](#) eines Ende 2021 stattgefundenen Fachgesprächs, bei dem das schon seit Jahren gefordertes Recht auf Ausbildung konkretisiert wurde und Herausforderungen für die weitere Umsetzung einer Ausbildungsgarantie identifiziert werden konnten, zur Verfügung.

Zukunftsstarter: Die Initiative [Zukunftsstarter](#) der Bundesagentur für Arbeit eröffnet Menschen zwischen 25 und 35 Jahren auf Ihrem Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss durch Umschulungen, Aus- und Weiterbildungen weiterhin die Chance auf einen beruflichen Neustart.

Jugend in Deutschland: Die kostenpflichtig erhältliche [Trendstudie](#) „Jugend in Deutschland – Winter 2021/22“ präsentiert eine ausführliche Analyse von 14- bis 29-Jährigen zu den Themen Corona, Klima und Politik.

Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien nach Corona? Die BAG Landesjugendämter hat ein [Positionspapier](#) veröffentlicht, in dem sie Konsequenzen aus der Corona-Pandemie für die Kinder und Jugendhilfe beschreibt.

Einhalb Jahre Pandemie – Erfahrungen aus der Praxis: Ausgabe 202 von [Jugendsozialarbeit aktuell](#) der LAG KJS NRW beschreibt auf Grundlage von Interviews mit Fachkräften die Situation der jungen Menschen in den Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit sowie die Auswirkungen der pandemischen Situation auf die Arbeitsweise und Aufgaben der Mitarbeitenden.

Ansätze zum Schutz vor sexualisierter Gewalt: Ausgabe 203 von [Jugendsozialarbeit aktuell](#) der LAG KJS NRW gibt Hinweise zu vielfältigen Aspekten der Prävention von sexualisierter Gewalt in der Jugendsozialarbeit.

Was gibt's Neues im Jugendschutzgesetz? Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. stellt in einer [Broschüre](#) die wichtigsten Neuerungen des im Jahr 2021 geänderten Jugendschutzgesetzes übersichtlich dar.

Fachliche Empfehlungen zum JGG: Nach einem Beschluss im bayerischen Landesjugendhilfeausschuss im Jahr 2021 können nun die „Fachlichen Empfehlungen zur Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz gemäß § 52 SGB VIII“ als [Broschüre](#) kostenlos heruntergeladen werden.

Umgang mit Verschwörungserzählungen: Das Projekt „Beratung gegen Rechts“ beim Paritätischen Gesamtverband hat [FAQs](#) zum Umgang mit Verschwörungserzählungen in der sozialen Arbeit veröffentlicht.

Familiennachzug: Der Deutsche Caritasverband hat in seiner Reihe „Migration im Fokus“ eine aktualisierte Neuauflage seiner [Arbeitshilfe](#) zum Familiennachzug veröffentlicht.

Soziale Ungleichheiten bekämpfen – Beteiligung stärken: Unter dieser Überschrift hat das Bundesjugendkuratorium im Dezember 2021 einen [Zwischenruf](#) zum Europäischen Jahr der Jugend 2022 veröffentlicht. *[Korrektur zur diesbezüglichen Falschmeldung in den KJS-BAYERNEWS 7/2021]*

Orientierungshilfe zum EU-Beihilfenrecht: Der Deutsche Caritasverband hat in seiner Reihe „neue caritas spezial“ eine [Orientierungshilfe](#) veröffentlicht, die Verantwortlichen der Caritas den nötigen Überblick über den Anwendungsbereich des EU-Beihilfenrechts verschaffen möchte.

Fortbildung zu EU-Fördermitteln: Die Fortbildungsakademie und die EU-Vertretung des Deutschen Caritasverbandes bieten am 1. März 2022 eine ganztägige [Online-Fortbildung](#) mit dem Titel „Mit EU-

Geldern das eigene Profil stärken – Einführung in EU-Förderprogramme 2021-2027“ für Mitarbeitende und Führungskräfte von Caritasverbänden, -diensten und -einrichtungen ohne oder mit geringem Vorwissen über EU-Förderprogramme an.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbands Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN..

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140/-142, Fax: 089 54497-187, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de